

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Modulhandbuch
Bachelor-Studiengang
Psychologie
B. Sc.

*(KEIN Studiengang gemäß dem Gesetz zur Reform der
Psychotherapeutenausbildung vom 15. November 2019
bzw. gemäß Approbationsordnung für Psychotherapeutinnen
und Psychotherapeuten vom 4. März 2020)*

Gültig ab WS 2026/2027

Stand: 06.05.2026

MATHEMATISCH-NATURWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT
Fachbereich Psychologie



Inhalt

1. Beschreibung des Studiengangs	3
1.1 Allgemeines.....	3
1.2 Studieninhalt und Studienziele.....	3
1.3 Studienorganisation	5
1.4 Leistungspunkte / ECTS-Punkte.....	5
1.5 Qualitätssicherung	6
2. Studienverlaufsplan.....	7
2.1 Übersicht nach Modulen	7
2.2 Übersicht nach Studienverlauf.....	9
2.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen.....	11
3. Modulbeschreibungen.....	14
3.1. Module des Studienbereichs Grundlagen der Psychologie.....	14
3.2. Module des Studienbereichs Methoden der Psychologie und Diagnostik	24
3.3. Module des Studienbereichs Psychologische Anwendungsfächer	33
3.4. Module des Studienbereichs Übergreifende Veranstaltungen	38
3.5. Abschlussmodul und Wahlbereich.....	43

1. Beschreibung des Studiengangs

1.1 Allgemeines

- Ausrichtung: Vollzeitstudiengang
- Bachelorstudiengang in Psychologie (nicht polyvalent, d.h. keine Möglichkeit zum Einstieg in einen anschließenden approbationskonformen Masterstudiengang Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und Psychotherapie)
- Dauer: 6 Semester (3 Jahre, 180 ECTS, Arbeitsaufwand 5.400 Zeitstunden).
- Beginn: jährlich zum Wintersemester
- Abschlussgrad: Bachelor of Science (B.Sc.)
- Voraussetzungen: Hochschulzugangsberechtigung (Abitur), Englischkenntnisse auf dem Niveau B2 werden empfohlen

1.2 Studieninhalt und Studienziele

Gegenstand des Studiums der Psychologie ist die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem menschlichen Verhalten und Erleben. Der Studiengang Bachelor Psychologie richtet sich an alle, die Psychologie als empirische Wissenschaft verstehen und sich für die Vielfalt psychologischer Fragestellungen von der Theorie bis zur Anwendung interessieren. Das Studium qualifiziert die Studierenden somit für Berufsfelder von Psychologinnen und Psychologen, die keine psychotherapeutischen Tätigkeiten beinhalten. Ziel des Studiums ist es, grundlegende methodische, empirische und theoretische Kenntnisse und Einsichten zu vermitteln. Der Studiengang Bachelor Psychologie endet mit einem berufsqualifizierenden Abschluss, soll jedoch vor allem auf den konsekutiven Masterstudiengang Psychologie vorbereiten.

Der Bachelorstudiengang Psychologie an der Universität Tübingen verbindet eine methodisch starke Grundlagenausbildung mit einer großen Bandbreite praxisnaher Anwendungsfelder - eine deutschlandweit einzigartige Kombination. Die Grundlagenbereiche umfassen dabei vielseitige Themenbereiche der Psychologie wie Wahrnehmung, Lernen, Gedächtnis, Denken, Sprache, kindliche Entwicklung, soziale Prozesse, Persönlichkeit, Entscheidungsverhalten und die (neuro-)biologischen Grundlagen psychologischer Prozesse. Darauf aufbauend werden praxisrelevante Felder wie die Klinische Psychologie, die Wirtschaftspsychologie, die Pädagogische Psychologie und die Medienpsychologie behandelt.

Das Studium der Psychologie in Tübingen zielt auf eine fundierte methodische Ausbildung ab. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf der soliden Ausbildung in empirischen Forschungsmethoden, Statistik, psychologischer Diagnostik und mathematischen Grundlagen der Psychologie. Die Studierenden erwerben Kompetenzen in experimentellen Techniken, statistischer Datenanalyse und wissenschaftlichem Arbeiten. Moderne Themen wie die Analyse psychologischer Prozesse als dynamische Systeme sowie der Einsatz digitaler Tools, darunter Programmierung und internet-basierte Datenerhebung, sind integrale Bestandteile des Curriculums.

Da der Studiengang stark forschungsorientiert ist, arbeiten die Studierenden von Beginn an aktiv an laufenden Forschungsprojekten des Instituts und in interdisziplinären Kooperationen mit. So entsteht eine enge Verzahnung zwischen theoretischen Grundlagen und aktueller Forschung, die sowohl eine akademische als auch eine praxisnahe berufliche Perspektive eröffnet. Die enge Anbindung an interdisziplinäre Verbundprojekte bietet darüber hinaus die Möglichkeit, individuelle Interessen zu vertiefen, verschiedene Forschungsbereiche kennenzulernen und sich frühzeitig wissenschaftlich zu vernetzen.

Der Studiengang Bachelor Psychologie wird mit einem ersten akademischen, berufsqualifizierenden Abschluss abgeschlossen. Die Studierenden zeigen dadurch, notwendiges grundlegendes psychologisches Wissen erworben und die zentralen Zusammenhänge der unterschiedlichen Teilbereiche der Psychologie verstanden zu haben. Darüber hinaus können sie grundlegende wissenschaftliche Methoden

und Erkenntnisse kritisch beurteilen und anwenden. Konkret haben die Studierenden die folgenden Kenntnisse, Kompetenzen und Fertigkeiten erworben: Sie

- verfügen über ein breit angelegtes, strukturiertes und anschlussfähiges Grundlagenwissen im Bereich des menschlichen Erlebens und Verhaltens und entsprechender Entwicklungen über die Lebensspanne.
- kennen einschlägige Theorien, Methoden und empirische Befunde aus den unterschiedlichen Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen der Psychologie und können diese wiedergeben und einordnen.
- besitzen auf Grundlage ihres theoretischen und forschungsmethodischen Wissens die Fähigkeit, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und Literatur zu reflektieren und einzuordnen.
- beherrschen Methoden für die Erforschung menschlichen Verhaltens und Erlebens, deskriptive und Inferenz-Statistik, sowie statistische Methoden der Evaluationsforschung.
- sind in der Lage, wissenschaftliche Untersuchungen theoriegeleitet zu planen, durchzuführen und statistische Verfahren für eigene empirische Untersuchungen methodenadäquat einzusetzen.
- können erworbene Kenntnisse schriftlich und mündlich präsentieren und sind in der Lage, wissenschaftliche Texte nach den Standards des Faches zu verfassen.
- verfügen über grundlegende Kenntnisse in der Nutzung digitaler Werkzeuge zur Datenverarbeitung, -analyse und -visualisierung, insbesondere im Umgang mit der Programmiersprache R.
- können computergestützte Datenauswertung eigenständig und reproduzierbar durchführen und sind in der Lage, auch komplexe Datenstrukturen effizient zu analysieren.
- sind mit den Prinzipien der Programmierung vertraut und können einfache Skripte zur Automatisierung wissenschaftlicher Arbeitsprozesse entwickeln und anwenden.
- sind in der Lage, Analyseergebnisse mit digitalen Tools grafisch aufzubereiten und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Standards zu dokumentieren und zu interpretieren.
- können psychodiagnostische Methoden der Persönlichkeits-, Leistungs-, neuropsychologischen und klinischen Diagnostik über die gesamte Lebensspanne entwickeln, prüfen, beurteilen und einsetzen.
- können die Güte und den Nutzen von Theorien kritisch hinterfragen und wissen um den empirischen Wert von Theorien.
- wissen um den Nutzen von Open Science für die Unterstützung theoriegeleiteter Forschung
- verstehen die Bedeutung dynamischer Systeme für die Erklärung zeitlich veränderlicher Phänomene und können so grundlegende Prinzipien dieser Systeme auf psychologische Fragestellungen anwenden.

Nach dem Verständnis der Fachgesellschaften für Psychologie (auf europäischer und nationaler Ebene) ist der Abschluss Bachelor Psychologie zwar formal berufsqualifizierend, qualifiziert jedoch nicht für eine unabhängige, selbständige psychologische Berufstätigkeit. Der Abschluss Bachelor Psychologie ist daher insbesondere mit einfachen psychologischen Tätigkeiten, z.B. im Bereich der Beratung und Diagnostik bzw. mit assistierenden Tätigkeiten unter Supervision einer Psychologin bzw. eines Psychologen mit Masterabschluss verbunden. Hauptsächlich legt der Studiengang Bachelor Psychologie daher die Grundlagen für den konsekutiven Studiengang Master Psychologie und berechtigt NICHT zur Aufnahme eines Master-Studiums mit Schwerpunkt Psychotherapie und abschließender Approbation.

In Kombination mit einem konsekutiven Masterstudiengang in Psychologie qualifiziert der Bachelorstudiengang Psychologie an der Universität Tübingen jedoch für eine große Bandbreite an Berufsfeldern. Er vermittelt umfassende Kompetenzen, die sowohl für eine wissenschaftliche Laufbahn als auch für Tätigkeiten in Wirtschaft, Bildung, dem Gesundheitssektor und im Bereich Data Science von Bedeutung sind. Die Absolvent*innen sind somit bestens auf die unterschiedlichen Anforderungen einer modernen Informationsgesellschaft vorbereitet - eine ideale Vorbereitung für vielfältige Karrierewege.

1.3 Studienorganisation

Der Bachelorstudiengang Psychologie gliedert sich in drei Studienjahre, die jeweils im Wintersemester beginnen. Darauf aufbauend kann ein zweijähriger forschungs- und anwendungsorientierter Masterstudiengang belegt werden. Im Bachelorstudium Psychologie werden insgesamt 180 Leistungspunkte (= ECTS) absolviert.

Die Gesamtnote setzt sich aus den Noten der belegten Module zusammen, gewichtet nach den Leistungspunkten, die den jeweiligen Modulen zugeordnet sind. Als Prüfungsleistungen sind Klausuren, schriftliche Ausarbeitungen, Referate, Essays und andere modultypische Arbeiten zu erbringen. Das Abschlussmodul umfasst die Erstellung der Bachelorarbeit. In einzelnen Modulen kann sich die Note auch aus mehreren Prüfungsleistungen zusammensetzen. Die Modalitäten der Prüfungsleistungen für die einzelnen Module werden in der Modulübersicht ausgewiesen.

Der Studiendekan / die Studiendekanin des Fachbereichs ist für die Organisation des Studiums und der Leistungskontrolle sowie für alle damit im Zusammenhang stehenden Entscheidungen zuständig. Unterstützt wird der Studiendekan/ die Studiendekanin durch die Studiengangskoordination, die das Lehrangebot koordiniert, die Evaluationen von Lehrveranstaltungen organisiert und in organisatorischen Belangen berät. Für jedes Modul gibt es zudem eine*n Modulverantwortliche*n, der/die für die fachliche Beratung der Studierenden, die Koordination von Veranstaltungen und die Kontrolle der jeweiligen Modulabschlüsse zuständig ist. Durch ein verstärktes Beratungssystem, bestehend aus Studiengangskoordination, Studienfachberatung und studentischer Studienberatung wird eine frühzeitige Orientierung über Anforderungen und Ziele des Studiums ermöglicht.

1.4 Leistungspunkte / ECTS-Punkte

Den einzelnen Modulen sind jeweils Leistungspunkte nach dem European Credit Transfer System (ECTS) zugeordnet. Die Bezeichnung „Leistungspunkt“ (LP) entspricht dem international üblichen Begriff „credit“ oder „credit point“ (CP) oder ECTS. Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die zeitliche Belastung der Studierenden. Ein Leistungspunkt steht dabei für einen Studienaufwand von 30 Stunden. In der Regel werden pro Studienjahr 60 Leistungspunkte vergeben, d.h. 30 pro Semester. Nach nationalen und internationalen Standards (für Deutschland: Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 24.10.1997) wird für einen Leistungspunkt ein Arbeitsaufwand („workload“) für Studierende im Präsenz- und Selbststudium von 30 Stunden angenommen. Die gesamte Arbeitsbelastung darf im Semester – einschließlich der vorlesungsfreien Zeit – 900 Stunden oder im Studienjahr 1.800 Stunden nicht überschreiten. Dies entspricht einem jährlichen Zeitaufwand von 45 Wochen mit je 40 Stunden. Leistungspunkte erfassen sowohl die eigentliche Unterrichtszeit in den Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Selbststudium) und den Aufwand für die Einzelleistungen (studienbegleitende Prüfungen und Prüfungsvorbereitung und für die anzufertigende Bachelorarbeit). Leistungspunkte werden für die Teilnahme und die Mitarbeit in den Modulen zugeordneten Lehrveranstaltungen vergeben und sind häufig an das Erbringen von studienbegleitenden Einzelleistungen (Prüfungs- oder Studienleistungen) gekoppelt. Das Leistungspunktsystem des Bachelorstudiengangs Psychologie ist kompatibel mit dem ECTS, d.h. ein Transfer der Leistungspunkte in andere, insbesondere ausländische Studiengänge ist möglich. Nachdem alle Module erfolgreich erbracht wurden, erhalten die Absolvent*innen ein Zeugnis über die Abschlussnote, eine Urkunde über die Verleihung des akademischen Grades Bachelor of Science (B.Sc.), ein beglaubigtes Transcript of Records sowie ein Diploma Supplement.

1.5 Qualitätssicherung

Die vom Fachbereich Psychologie der Universität Tübingen angebotenen Lehrveranstaltungen werden mindestens in der laut Evaluationssatzung vorgesehenen Häufigkeit evaluiert. Die Ergebnisse werden mit den Studierenden in den Veranstaltungen besprochen und dem Studiendekan / der Studiendekanin zur Einsicht vorgelegt. In der Studienkommission werden etwaige strukturelle Probleme, die sich aus den Evaluationen ergeben, diskutiert.

2. Studienverlaufsplan

2.1 Übersicht nach Modulen

(entsprechend der Modulübersicht der Studien- und Prüfungsordnung)

Modul- Nummer	Pflicht/ Wahl- pflicht	Modultitel	Empf. FS	LP	Prü- fungs- form
PSYALG1	Pflicht	Allgemeine Psychologie 1	1	6	K
PSYALG2	Pflicht	Allgemeine Psychologie 2	2	6	K
PSYBIO	Pflicht	Biologische Psychologie	1-2	9	K
PSYSOZ	Pflicht	Sozialpsychologie	1	6	K
PSYENTW	Pflicht	Entwicklungspsychologie	2	6	K
PSYPERS	Pflicht	Persönlichkeitspsychologie	3	6	K
PSYWISS1	Pflicht	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden 1	1	6	K
PSYWISS2	Pflicht	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden 2	2-3	12	P/PJ
PSYSTA1	Pflicht	Statistik 1	1	6	K
PSYSTA2	Pflicht	Statistik 2	2	6	K
PSYDIG1	Pflicht	Digitale Tools 1	2-3	6	P
PSYDIG2	Pflicht	Digitale Tools 2	4-5	6	P
PSYDIAG	Pflicht	Basis Diagnostik	4	3	K
PSYMET	Pflicht	Psychometrie	3	3	K
PSYKLIN	Pflicht	Störungslehre	3-4	6	K
PSYWIRT	Pflicht	Wirtschaftspsychologie	3-4	6	K
PSYWKM	Pflicht	Wissens-, Kommunikations- und Medien- psychologie	3-4	6	K
PSYPAED	Pflicht	Pädagogische Psychologie	3-4	6	K

PSYVDIAG	Pflicht	Vertiefung Diagnostik	5-6	12	P PJ
PSYVERT	Pflicht	Vertiefung	4-5	12	P PJ
PSYTHEO	Pflicht	Theoriebildung	4-5	9	P K
PSYLABPRAK	Pflicht	Laborpraktikum	5	6	B
PSYWAHL	Wahl- pflicht	Integrativer Wahlbereich	5-6	15	P B
PSYTHES	Pflicht	Bachelorarbeit	6	15	B R/PJ

2.2 Übersicht nach Studienverlauf

Fachsemester	LP	Studienbereich Grundlagen der Psychologie			Studienbereich Methoden der Psychologie und Diagnostik			Studienbereich Psychologische Anwendungsfächer				Übergreifende Veranstaltungen			Wahlbereich und Abschlussmodul	
1.	30	PSY ALG1	PSY SOZ	PSY BIO	PSY WISS 1		PSY STA 1									
2.	30	PSY ALG2	PSY ENTW			PSY WISS 2	PSY STA 2					PSY-DIG1 (inkl 6 CP übK)				
3.	30	PSY PERS					PSY MET									
4.	30		PSY VERT		PSY-DIAG			PSY KLIN	PSY WKM	PSY WIR T	PSY PAE D					
5.	30				PSYV DIAG							PSY-DIG2 (inkl 6 CP übK)	PSY THEO (inkl. 3 CP übK)	PSYL AB PRAK (inkl 6 CP übK)	PSYW AHL	
6.	30															PSY THE S

Für einen Auslandsaufenthalt eignet sich insbesondere das 5. Fachsemester. Studierende haben die Möglichkeit, eine Beratung zur Studienverlaufsplanung und Integration des Auslandssemesters in Anspruch zu nehmen.

übK = überfachliche Kompetenzen (fachgebundene Schlüsselqualifikationen)

Studienbereich	Nr.	Modultitel	Fachsemester						Σ
			1	2	3	4	5	6	LP
Studienbereich Grundlagen der Psychologie	PSYALG1	Allgemeine Psychologie 1	6						6
	PSYALG2	Allgemeine Psychologie 2		6					6
	PSYSOZ	Sozialpsychologie	6						6
	PSYBIO	Biologische Psychologie	6	3					9
	PSYENTW	Entwicklungspsychologie		6					6
	PSYPERS	Persönlichkeitspsychologie			6				6
	PSYVERT	Vertiefung				6	6		12
Studienbereich Methoden der Psychologie und Diagnostik	PSYWISS1	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden 1	6						6
	PSYSTA1	Statistik1	6						6
	PSYSTA2	Statistik2		6					6
	PSYWISS2	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden 2		6	6				12
	PSYMET	Psychometrie			3				3
	PSYDIAG	Basis Diagnostik				3			3
	PSYVDIAG	Vertiefung Diagnostik					6	6	12
Studienbereich Psychologische Anwendungsfächer	PSYKLIN	Störungslehre			3	3			6
	PSYWKM	Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie			3	3			6
	PSYWIRT	Wirtschaftspsychologie			3	3			6
	PSYPAED	Pädagogische Psychologie			3	3			6
Übergreifende Veranstaltungen	PSYDIG1	Digitale Tools 1		3	3				6
	PSYDIG2	Digitale Tools 2				3	3		6
	PSYTHEO	Theoriebildung				3	6		9
	PSYLABPRAK	Laborpraktikum					6		6
Abschlussmodul und Wahlbereich	PSYWahl	Integrativer Wahlbereich					6 ¹	9 ¹	15
	PSYTHES	Bachelorarbeit						15	15
			30	30	30	27	33	30	180

¹ Die 6 CP für das 5. Semester und 9 CP für das 6. Semester sind Belegungsoptionen, die hier exemplarisch aufgezeigt werden: Wie viele der insgesamt 15 CP in welchem der beiden Semester erworben werden, liegt im Ermessen der Studierenden.

2.3 Übersicht nach Studienverlauf und Prüfungsanforderungen

		Prüfungsleistung				Lehrform			gesamt	Semester						
		Bewertungssystem	Prüfungsform	Dauer	Gewichtung	SWS	Status	Art der Lehrform		Die Zuordnung der Prüfungen zu Semestern hat empfehlenden Charakter. Verbindliche Zuordnungen sind kenntlich gemacht.						
										1.	2.	3.	4.	5.	6.	
										LP	LP	LP	LP	LP	LP	
Die Zuordnung von LP zu Veranstaltungen hat informativen Charakter. Eine Gutschrift der LP erfolgt erst nach Abschluss des Moduls.																
Studienbereich Grundlagen der Psychologie						31			51							
PSYALG1	Allgemeine Psychologie 1					4		X	6							
	Allgemeine Psychologie A	b	K	-	*	2	o	VL		3						
	Allgemeine Psychologie B					2	o	VL		3						
PSYALG2	Allgemeine Psychologie 2					4		X	6							
	Allgemeine Psychologie C	b	K	-	*	2	o	VL			3					
	Allgemeine Psychologie D					2	o	VL			3					
PSYBIO	Biologische Psychologie					5		X	9							
	Biologische Psychologie A	b	K	-	*	2	o	VL		3						
	Biologische Psychologie B					2	o	VL			3					
	Psychophysiologie	-	-	-	-	1	o	P		2						
	Versuchspersonenstunden	-	-	-	-	-	o	-		1						
PSYSOZ	Sozialpsychologie					4		X	6							
	Sozialpsychologie A	b	K	-	*	2	o	VL		3						
	Sozialpsychologie B					2	o	VL		3						
PSYENTW	Entwicklungspsychologie					4		X	6							
	Entwicklungspsychologie A	b	K	-	*	2	o	VL			3					
	Entwicklungspsychologie B					2	o	VL			3					
PSYPERS	Persönlichkeitspsychologie					4		X	6							
	Persönlichkeitspsychologie A	b	K	-	*	2	o	VL				3				
	Persönlichkeitspsychologie B					2	o	VL				3				
PSYVERT	Vertiefung					6		X	12							
	Forschungsseminar	b	P		*	2	o	FS					6			
	Projektarbeit	b	PJ		*	4	o	PA						6		
Studienbereich Methoden der Psychologie und Diagnostik						30			48							
PSYWISS1	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden 1					4		X	6							
	Beobachtungspraktikum	-	-	-	-	2	o	P		3						
	Einführung in Geschichte und Forschungsmethoden der Psychologie	b	K	-	*	2	o	VL		3						
PSYSTA1	Statistik1					4		X	6							
	Statistik A	b	K	-	*	2	o	VL		3						
	Statistik B					2	o	VL		3						
PSYSTA2	Statistik2					4		X	6							

	Statistik C	b	K	-	*	2	o	VL			3				
	Statistik D					2	o	VL			3				
PSYWISS2	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden 2					8		X	12						
	Experimentalpsychologisches Praktikum Basis	b	P	-	*	4	o	P			6				
	Experimentalpsychologisches Praktikum Vertiefung	b	PJ	-	*	4	o	P				6			
PSYMET	Psychometrie					2		X	3						
	Psychometrie	b	K	-	*	2	o	VL				3			
PSYDIAG	Basis Diagnostik					2		X	3						
	Diagnostik	b	K	-	*	2	o	VL					3		
PSYVDIAG	Vertiefung Diagnostik					6		X	12						
	Forschungsseminar Diagnostik	b	P	-	*	2	o	FS						6	
	Diagnostikpraktikum	b	PJ	-	*	4	o	P							6
Studienbereich Psychologische Anwendungsfächer						16			24						
PSYKLIN	Störungslehre					4		X	6						
	Störungslehre A	b	K	-	*	2	o	VL				3			
	Störungslehre B					2	o	VL					3		
PSYPAED	Pädagogische Psychologie					4		X	6						
	Pädagogische Psychologie A	b	K	-	*	2	o	VL				3			
	Pädagogische Psychologie B					2	o	VL					3		
PSYWIRT	Wirtschaftspsychologie					4		X	6						
	Wirtschaftspsychologie A	b	K	-	*	2	o	VL				3			
	Wirtschaftspsychologie B					2	o	VL					3		
PSYWKM	Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie					4		X	6						
	Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie A	b	K	-	*	2	o	VL				3			
	Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie B					2	o	VL					3		
Studienbereich Übergreifende Veranstaltungen						14			27						
PSYDIG1	Digitale Tools 1					4		X	6						
	Digitale Tools A	b	P	-	*	2	o	S			3				
	Digitale Tools B					2	o	S				3			
PSYDIG2	Digitale Tools 2					4		X	6						
	Digitale Tools C	b	P	-	*	2	o	S					3		
	Digitale Tools D					2	o	S						3	
PSYTHEO	Theoriebildung					6			9						
	Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Psychologie	ub	P	-	-	2	o	S					3		
	Dynamische Systeme A	b	K	-	*	2	o	VL						3	
	Dynamische Systeme B					2	o	VL						3	
PSY-LABPRAK	Laborpraktikum							X	6						
	Praktikum	ub	B	-	-	-	o	P						6	
Abschlussmodul und Integrativer Wahlbereich						8			30						
PSYWAHL	Integrativer Wahlbereich							X	15						
	Wahlbereich A	b/ub ²	P/B	-			o	FS/PA/						(3/6)	
	Wahlbereich B														(3/6)

² Das FS und die PA sind benotetet, während das S unbenotetet ist.

	Wahlbereich C							S ³							(3/6)
PSYTHES	Bachelorarbeit	B							15						
	Bachelorarbeit	b	B	-	*	-	o	-							9
	Kolloquium	b	R/PJ	-		2	o	K							6
Summe						99			180	30	30	30	27	33	30

Legende	
Bewertungssystem	b = benotet; ub = unbenotet (bestanden/nicht bestanden); kP = keine Prüfung
Prüfungsform	K = Klausur; P = Portfolio, B = Bericht, PJ = Projekt, R = Referat
Dauer	Dauer der Prüfung in <i>min</i>
Gewichtung	Gewichtung der Prüfungsnote für die Modulnote
SWS	Semesterwochenstunden
Status	o = obligatorisch; f = fakultativ
Art der Lehrform	VL = Vorlesung; S = Seminar; FS = Forschungsseminar; PA = Projektarbeit; P = Praktikum; T = Tutorium
LP	Leistungspunkte (ECTS-Punkte)

³ Insgesamt sollen im Modul PSYWAHL 15 LP erworben werden. Es können hierfür entweder 2 FS (je 6 CP) und 1 S (3 CP) miteinander kombiniert werden oder 1 FS (6 CP), 1 zugehörige PA (6 CP) und 1 S (3 CP). Wie viele der insgesamt 15 CP in welchem der beiden Semester erworben werden, liegt im Ermessen der Studierenden.

3. Modulbeschreibungen

3.1. Module des Studienbereichs Grundlagen der Psychologie

Modulnummer: PSYALG1	Modultitel: Allgemeine Psychologie 1				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	6 LP								
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer*	Ein Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	Vorlesungen								
Modulinhalt	Die Allgemeine Psychologie beschäftigt sich mit der Analyse der kognitiven Prozesse, die jedem psychischen Geschehen unterliegen. Fokussiert wird dabei auf generelle Gesetzmäßigkeiten psychischer Prozesse, und von Interesse ist, was Menschen gemeinsam ist. Thematisch stehen in der Allgemeinen Psychologie 1 die Bereiche „Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Handlung“ sowie „Lernen und Gedächtnis“ im Vordergrund.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • besitzen einen Überblick über die grundlegenden Inhalte und Methoden der Allgemeinen Psychologie (im Speziellen in den Bereichen „Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Handlung“ und „Lernen und Gedächtnis“). • kennen wichtige theoretische Positionen und Argumente. • verstehen inhaltliche und methodische Kontroversen der Allgemeinen Psychologie. • können selbstständig Kenntnisse sowohl erwerben als auch zu ausgewählten Themen vertiefen. • können Bezüge zwischen Theorie und psychologischer Praxis herstellen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Allgemeine Psychologie A: Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Handlung</i>	VL	o	2	3	K	-	b	*
	<i>Vorlesung Allgemeine Psychologie B: Lernen und Gedächtnis</i>	VL	o	2	3				

Verwendbarkeit	Dieses Modul ist verpflichtende Voraussetzung für das Modul PSYTHEO. Die Inhalte des Moduls werden zudem empfohlen als Hintergrundwissen für das Modul PSYVERT. Die VL „Allgemeine Psychologie B“ ist auch Pflichtveranstaltung des Moduls Kognitionspsychologie im Bachelorstudiengang Kognitionswissenschaft.
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie oder Kognitionswissenschaft an der Universität Tübingen.
Modulverantwortliche*r	Prof. David Dignath / Prof. Barbara Kaup
Dozent*innen	Prof. David Dignath / Prof. Barbara Kaup, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie

Modulnummer: PSYALG2	Modultitel: Allgemeine Psychologie 2				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	6 LP								
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	Ein Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	Vorlesungen								
Modulinhalt	Die Allgemeine Psychologie beschäftigt sich mit der Analyse der kognitiven Prozesse, die jedem psychischen Geschehen unterliegen. Fokussiert wird dabei auf generelle Gesetzmäßigkeiten psychischer Prozesse, und von Interesse ist, was Menschen gemeinsam ist. Thematisch stehen in der Allgemeinen Psychologie 2 die Bereiche „Emotion, Motivation, Volition“ sowie „Sprache und Denken“ im Vordergrund.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • besitzen einen Überblick über die grundlegenden Inhalte und Methoden der Allgemeinen Psychologie (im Speziellen in den Bereichen „Emotion, Motivation, Volition“ sowie „Sprache und Denken“). • kennen wichtige theoretische Positionen und Argumente. • verstehen inhaltliche und methodische Kontroversen der Allgemeinen Psychologie. • können selbstständig Kenntnisse sowohl erwerben als auch zu ausgewählten Themen vertiefen. • können Bezüge zwischen Theorie und psychologischer Praxis herstellen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>

	<i>Vorlesung Allgemeine Psychologie C: Emotion, Motivation, Volition</i>	VL	o	2	3	K	-	b	*
	<i>Vorlesung Allgemeine Psychologie D: Sprache und Denken</i>	VL	o	2	3				
Verwendbarkeit	Dieses Modul ist verpflichtende Voraussetzung für das Modul PSYTHEO. Die Inhalte des Moduls werden zudem empfohlen als Hintergrundwissen für das Modul PSYVERT. Die Vorlesung „Allgemeine Psychologie C“ ist auch Pflichtveranstaltung des Moduls Kognitionspsychologie im Bachelorstudiengang Kognitionswissenschaft.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie oder Kognitionswissenschaft an der Universität Tübingen.								
Modulverantwortliche*r	Prof. David Dignath / Prof. Barbara Kaup								
Dozent*innen	Prof. David Dignath / Prof. Barbara Kaup, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie								

Modulnummer: PSYBIO	Modultitel: Biologische Psychologie		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	9 LP		
- Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 75 h / 5 SWS	Selbststudium: 195 h
Moduldauer	Zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich (VL Biologische Psychologie A und P Psychophysiologie jedes Wintersemester, VL Biologische Psychologie B jedes Sommersemester)		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesung, Praktikum, Teilnahme an Untersuchungen als Versuchsperson		

Modulinhalt	Die Biologische Psychologie analysiert die biologischen Grundlagen der kognitiven und emotionalen Prozesse, die dem Erleben und Verhalten über die gesamte Lebensspanne zugrunde liegen, wobei auf ein breites Methodenrepertoire zurückgegriffen wird (z. B. elektrophysiologische Techniken, bildgebende Verfahren, invasive Methoden). VL Biologische Psychologie A und B In der Vorlesung werden neben dem Aufbau des Nervensystems (NS) und den neurophysiologischen Basismechanismen der Informationsverarbeitung im NS auch die Funktionsweise des Hormonsystems und die Grundlagen der Genetik und Verhaltensgenetik betrachtet. Weitere Inhalte sind die Sinnesphysiologie, das motorische System und die Regulation körperlicher Vorgänge (z. B. biologische Rhythmen, Schlaf), wobei ausgewählte neurologische Erkrankungen, neuropsychologische und psychologische Störungsformen (z. B. Muskelerkrankungen, Morbus Parkinson, Schlafstörungen) sowie individuelle Unterschiede in die Darstellung miteinbezogen werden. Die biopsychologischen Grundlagen psychischer Störungen (z. B. Angst, Substanzkonsumstörungen, Schizophrenie, Affektive Störungen), deren Symptome und Behandlungsansätze werden ebenfalls dargestellt. Aus der Perspektive der kognitiv-affektiven Neurowissenschaften werden diejenigen neuronalen Mechanismen betrachtet, welche in Zusammenhang mit Emotion, Lernen und Gedächtnis Aufmerksamkeit und Bewusstsein, als auch der möglichen Störungen dieser Funktionen (z.B. Demenz, Neglekt) stehen. P Psychophysiologie Das Praktikum vermittelt theoretische und praktische Kenntnisse hinsichtlich wichtiger psychophysiologischer Methoden (EMG, EKG, EDA, EOG, EEG und EKP) und deren Anwendung in der Psychologie. Es besteht Anwesenheitspflicht, als Studienleistungen zählen aktive Mitarbeit und Hausaufgabenbearbeitung, Erstellung eines Lehrvideos zu einer der psychophysiologischen Methoden. Versuchspersonenstunden (Vp-Stunden): Die Teilnehmer gewinnen Selbsterfahrung als Versuchsteilnehmer in empirischen psychologischen Untersuchungen durch das Ableisten von 30 Zeitstunden als Versuchsperson. Mindestens die Hälfte der Zeitstunden muss über Laborstudien erworben werden.
Qualifikationsziele	Die Studierenden • besitzen einen Überblick über die grundlegenden Inhalte und Methoden der Biologischen Psychologie. • kennen zentrale theoretische Positionen und Argumentationen. • erkennen inhaltliche und methodische Probleme der Biologischen Psychologie. • können selbstständig zu den in den Vorlesungen präsentierten Inhalten ein Skript anfertigen, welches als Grundlage für die Prüfungsvorbereitung geeignet ist. • können selbstständig Kenntnisse der Biologischen Psychologie als auch der kognitiv-affektiven Neurowissenschaften erwerben als auch zu ausgewählten Themen vertiefen. • kennen biologische Komponenten neurologischer und psychologischer Störungen und können Bezüge zwischen biopsychologischer Theorie und psychologischer Praxis herstellen. • verfügen über theoretische Kenntnisse bezüglich der Anwendung von wichtigen psychophysiologischen Methoden (EMG, EEG, EKG, EDA, EOG) und können diese Methoden beurteilen und klinisch-praktisch anwenden. • sind durch die aktive Teilnahme an psychologischen Untersuchungen als Versuchsperson mit aktuellen Fragestellungen der psychologischen Forschung vertraut.

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung
	Vorlesung Biologische Psychologie A	VL	o	2	3	K	-	b	*
	Vorlesung Biologische Psychologie B	VL	o	2	3				
	Praktikum Psychophysiologie	P	o	1	2	-	-	-	-
	Versuchspersonenstunden	-	o	-	1	-	-	-	-
Verwendbarkeit	Die Inhalte dieses Moduls werden empfohlen als Hintergrundwissen für das Modul PSYVERT.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen								
Modulverantwortliche*r	Prof. Hartmut Leuthold								
Dozent*innen	Prof. Hartmut Leuthold, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie								

Modulnummer: PSYSOZ	Modultitel: Sozialpsychologie		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	6 LP		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesungen		
Modulinhalt	Die Sozialpsychologie beschäftigt sich mit den sozialen Determinanten und Konsequenzen menschlichen Erlebens und Verhaltens. Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Entwicklung gängiger Erklärungsmodelle und Untersuchungsmethoden sozialpsychologischer Phänomene. Eine besondere Rolle kommt dabei der menschlichen Informationsverarbeitung bei intra- und interpersonellen Prozessen sowie bei Intra- und Intergruppenprozessen zu.		

Qualifikationsziele	Die Studierenden - kennen die wesentlichen Theorien und methodischen Ansätze der Sozialpsychologie, ihre Geschichte, Fragestellungen, Forschungsparadigmen und wichtigsten empirischen Erkenntnisse. - wissen, mit welchen Methoden sozialpsychologische Befunde gewonnen werden und welche Konsequenzen dies für deren Aussagekraft hat. - erkennen, beschreiben und erklären das individuelle Erleben und Verhalten von Menschen in ihrem sozialen Bezugssystem und berücksichtigen hierbei die nach dem neuesten Stand der Wissenschaft vorliegenden Erkenntnisse, Theorien und Forschungsparadigmen. - können aus allgemeinen Theorien und wissenschaftlichen Erkenntnissen soziale Faktoren ableiten, die menschliches Erleben und Verhalten beeinflussen. - können Bezüge zur Praxis der angewandten Psychologie herstellen und die Lösung von Anwendungsproblemen aus sozialpsychologischer Sicht beurteilen. - können Bezüge zwischen der sozialpsychologischen Forschung und gesellschaftspolitischen Themen herstellen.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung	
	Vorlesung Sozialpsychologie A	VL	o	2	3	K	-	b	*	
	Vorlesung Sozialpsychologie B	VL	o	2	3					
Verwendbarkeit	Dieses Modul ist verpflichtende Voraussetzung für das Modul PSYTHEO. Die Inhalte des Moduls werden zudem empfohlen als Hintergrundwissen für das Modul PSYVERT.									
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie an der Universität Tübingen.									
Modulverantwortliche*r	Prof. Mandy Hütter									
Dozent*innen	Prof. Mandy Hütter, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie									

Modulnummer: PSYENTW	Modultitel: Entwicklungspsychologie		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	6 LP		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesungen		
Modulinhalt	Die Entwicklungspsychologie beschäftigt sich mit den intraindividuellen Veränderungen des Erlebens und Verhaltens über die Lebensspanne. Betrachtet werden verschiedene Inhaltsbereiche, wie beispielsweise Sprache, Kognition, Moral oder Geschlechtstypisierung. Modulatoren interindividueller Differenzen in den Entwicklungsverläufen werden diskutiert.		
Qualifikationsziele	Die Studierenden • kennen die wesentlichen Theorien und methodischen Ansätze der Entwicklungspsychologie über die Lebensspanne. • kennen grundlegende Forschungsansätze und -ergebnisse aus ausgewählten Funktions- und Altersbereichen sowie Entwicklungskontexten. • kennen typische Entwicklungsverläufe in verschiedenen Funktionsbereichen über die Lebensspanne. • kennen Risikofaktoren für auffällige Entwicklungsverläufe insbesondere im Kindes- und Jugendalter. • wissen, mit welchen Methoden entwicklungspsychologische Befunde gewonnen werden und welche Konsequenzen dies für deren Aussagekraft hat. • sind in der Lage, aktuelle Befunde den grundlegenden theoretischen entwicklungspsychologischen Konzeptionen zuzuordnen und erkennen diesbezüglich Schwächen und Stärken der jeweiligen impliziten oder expliziten theoretischen Annahmen. • können Erklärungshypothesen für entwicklungspsychologische Sachverhalte entwickeln und daraus prüfbare Vorhersagen ableiten. • können konzeptualisieren, wie entwicklungspsychologische Fragestellungen empirisch überprüft werden können. • können Bezüge zur Praxis der angewandten Psychologie herstellen und die Lösung von Anwendungsproblemen aus entwicklungspsychologischer Sicht beurteilen (z.B. in Bezug auf Erziehungsverhalten, frühkindliche Förderung, Elternschulungen). • können aus ihrem Fachwissen fundierte Urteile im Bereich von frühkindlicher, kindlicher und schulischer Sozialisation in verschiedenen Entwicklungskontexten ableiten. • können entwicklungspsychologische Konzepte kritisch nach ihrer Geschlechtersensibilität hinterfragen. • können entwicklungspsychologische Ansätze benennen, die die kulturelle Diversität von Entwicklungskontexten berücksichtigen. • können klassische entwicklungspsychologische Studien und deren Ergebnisse kritisch in Bezug auf die kulturelle Diversität und die Geschlechtstypisierung in verschiedenen von Entwicklungskontexten hinterfragen.		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung
	Vorlesung Entwicklungspsychologie A	VL	o	2	3	K	-	b	*
	Vorlesung Entwicklungspsychologie B	VL	o	2	3				
Verwendbarkeit	Die Inhalte dieses Moduls werden empfohlen als Hintergrundwissen für das Modul PSYVERT.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								
Modulverantwortliche*r	Prof. Claudia Friedrich								
Dozent*innen	Prof. Claudia Friedrich, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie								

Modulnummer: PSYPERS	Modultitel: Persönlichkeitspsychologie		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	6 LP		
Arbeitsaufwand* - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesung		
Modulinhalt	Die Persönlichkeitspsychologie bzw. Differentielle Psychologie befasst sich mit der Beschreibung und Erklärung interindividueller und intraindividuelle Unterschiede zwischen Menschen und Gruppen (z. B. Geschlecht, Altersgruppen, Bildungsgruppen) sowie mit der Persönlichkeitsstruktur und -entwicklung (z.B. Stabilität von Intelligenz) von Menschen. Neben klassischen Temperaments- und Charaktereigenschaften werden auch differentielle Aspekte kognitiver, biologisch-neuropsychologischer und sozial-emotionaler Eigenschaften behandelt.		

Qualifikationsziele	Die Studierenden - kennen die wesentlichen Theorien und methodischen Ansätze der Persönlichkeitspsychologie, ihre Geschichte, Fragestellungen, Forschungsparadigmen und wichtigsten empirischen Erkenntnisse. - verstehen aktuelle (insbesondere englischsprachige) Fachliteratur im Bereich der Persönlichkeitspsychologie und können diese kritisch reflektieren. - wissen, mit welchen Methoden persönlichkeitspsychologische Befunde gewonnen werden und welche Konsequenzen dies für deren Aussagekraft hat. - sind in der Lage, aktuelle Befunde der Persönlichkeitspsychologie den grundlegenden theoretischen Konzeptionen zuzuordnen und erkennen diesbezüglich Schwächen und Stärken der jeweiligen impliziten oder expliziten theoretischen Annahmen. - Können Erklärungshypothesen für persönlichkeitspsychologische Sachverhalte entwickeln und daraus prüfbare Vorhersagen ableiten. - können konzeptualisieren, wie persönlichkeitspsychologische Fragestellungen empirisch überprüft werden können. - können Bezüge zur Praxis der angewandten Psychologie herstellen und die Lösung von Anwendungsproblemen aus persönlichkeitspsychologischer Sicht beurteilen. - können im Bereich der Persönlichkeitspsychologie aus ihrem Fachwissen fundierte Urteile zu Persönlichkeitsunterschieden, -konstrukten, -entwicklungen und -messungen, die individuellem Diagnostizieren unterliegen, ableiten.								
	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Vorlesung Persönlichkeitspsychologie A	VL	o	4	6	K	-	b	*
	Vorlesung Persönlichkeitspsychologie B								
Verwendbarkeit	Die Inhalte dieses Moduls werden empfohlen als Hintergrundwissen für das Modul PSYVERT und das Basismodul Diagnostik (PSYDIAG).								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								
Modulverantwortliche*r	Prof. Hans-Christoph Nürk								
Dozent*innen	Prof. Hans-Christoph Nürk								

Modulnummer: PSYVERT	Modultitel: Vertiefung		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	12 LP		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 270 h
Moduldauer	Zwei Semester		

Häufigkeit des Angebots	Jährlich								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	Forschungsseminar und Projektarbeit								
Modulinhalt	Dieses Modul vertieft die Kenntnisse von theoretischen Konzepten und experimenteller Methodik im Grundlagenbereich der Psychologie. Im Forschungsseminar setzen sich die Teilnehmer kritisch mit der Literatur zu einer Forschungsfrage auseinander und erarbeiten die Grundlagen für eine empirische Untersuchung in diesem Bereich. In der Projektarbeit wird diese Untersuchung selbstständig geplant und durchgeführt. Die Daten werden selbstständig ausgewertet und in einem Poster vorgestellt. Abschließend wird ein wissenschaftlicher Bericht über die Untersuchung verfasst.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • können mit primärer Forschungsliteratur umgehen und diese erläutern und kritisch reflektieren. • besitzen praktische Erfahrung im Bereich der Konzepte und Methoden der psychologischen Grundlagenfächer. • können experimentelle Methoden und statistische Analyseverfahren auf psychologische Fragestellungen anwenden und diese kompetent durchführen. • können wissenschaftliche Berichte und Poster selbstständig entwickeln und erstellen, sowie deren Inhalte präsentieren.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Forschungsseminar</i>	<i>FS</i>	<i>o</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>P</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>*</i>
	<i>Projektarbeit</i>	<i>PA</i>	<i>o</i>	<i>4</i>	<i>6</i>	<i>PJ</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>*</i>
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird empfohlen als Vorbereitung für die Bachelorarbeit in einem der Arbeitsbereiche.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Verpflichtende Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren der Module PSYSTA1, PSYSTA2, PSYDIG1, PSYWISS2 sowie der VL Einführung in Geschichte und Forschungsmethoden der Psychologie (PSYWISS1). Empfohlen wird zudem die vorherige Belegung der Module PSYALG1, PSYALG2, PSYBIO, PSYSOZ, PSYENTW, PSYPERS und des Beobachtungspraktikums (PSYWISS1).								
Modulverantwortliche*r	Prof. David Dignath, Prof. Claudia Friedrich, Prof. Mandy Hütter, Prof. Barbara Kaup, Prof. Hartmut Leuthold, Prof. Hans-Christoph Nürk								
Dozent*innen	Wechselnd								

3.2. Module des Studienbereichs Methoden der Psychologie und Diagnostik

Modulnummer: PSYWISS1	Modultitel: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden 1		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	6 LP		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	Zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesung und begleitende Tutorien, Praktikum.		
Modulinhalt	VL Einführung in Geschichte und Forschungsmethoden der Psychologie Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte, die grundlegenden Konzepte und Inhalte der psychologischen Forschung, sowie über die verschiedenen psychologischen Berufsfelder. Sie bietet darüber hinaus eine grundlegende Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Psychologie. P Beobachtungspraktikum Das Praktikum führt in das empirische Arbeiten am Beispiel von selbst durchgeführten Beobachtungsstudien ein und verdeutlicht die Bedeutung von deskriptiver Statistik. Es besteht Anwesenheitspflicht, als Studienleistungen zählen die aktive Mitarbeit, die Durchführung der Beobachtungsstudien sowie eine Abschlusspräsentation zu einer in Kleingruppen geplanten und durchgeführten Beobachtungsstudie.		
Qualifikationsziele	Die Studierenden • besitzen einen Überblick über das Fach Psychologie, dessen Geschichte und dessen Bezug zu anderen Fächern. • kennen die Teilgebiete der Psychologie und deren Inhalte. • erkennen die Bedeutung empirischer Methoden für das Fach Psychologie. • kennen die wichtigsten Berufsfelder der Psychologie. • kennen Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, um sich Studieninhalte selbstständig anzueignen. • kennen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Paradigmen der Psychologie, die grundlegenden Prinzipien psychologischer Theoriebildung sowie die Methoden des experimentellen Designs und der Versuchsplanung. • entwickeln auf dieser Grundlage die Fähigkeit zur methodenkritischen Beurteilung von psychologischen Studien. • entwickeln die Kompetenz zur Auswahl und Anwendung geeigneter Beobachtungstechniken sowie der Präsentation der erzielten Ergebnisse.		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung
	Beobachtungspraktikum	P	o	2	3	-	-	-	-
	Vorlesung Einführung in Geschichte und Forschungsmethoden der Psychologie	VL	o	2	3	K	-	b	*
Verwendbarkeit	Dieses Modul ist verpflichtende Voraussetzung für die Module PSYTHEO und PSYWahl. Die VL Einführung in Geschichte und Forschungsmethoden der Psychologie ist verpflichtende Voraussetzung für die Module PSYMET und PSYVERT. Das P Beobachtungspraktikum wird zudem insbesondere empfohlen als Hintergrundwissen für das Modul PSYVERT. Die Inhalte des Moduls werden zudem insbesondere empfohlen als Hintergrundwissen für die Module PSYWISS2 und PSYLABPRAK sowie für alle weiteren Veranstaltungen ab dem zweiten Semester.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								
Modulverantwortliche*r	Prof. Jürgen Heller / Dr. Frank Papenmeier/ NN								
Dozent*innen	Prof. Jürgen Heller / Dr. Frank Papenmeier und ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie								

Modulnummer: PSYSTA1	Modultitel: Statistik1		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	6 LP		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesung und begleitende Tutorien		
Modulinhalt	VL Statistik A: Explorative Datenanalyse Deskriptive Statistik: Ein- und zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen, Maße der zentralen Tendenz, Dispersionsmaße, Regression und (partielle) Korrelation. Anwendung der statistischen Analysen mit der Statistik-Software R begleitend zu allen Themen der Vorlesung. VL Statistik B: Wahrscheinlichkeitstheorie Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie: Kombinatorik, Wahrscheinlichkeit, bedingte Wahrscheinlichkeit und stochastische Unabhängigkeit, diskrete und stetige Zufallsvariablen und Wahrscheinlichkeitsverteilungen. Anwendung der statistischen Konzepte mit der Statistik-Software R begleitend zu allen Themen der Vorlesung.		

Qualifikationsziele	Die Studierenden • kennen die grundlegenden Begriffe und Verfahren der deskriptiven Statistik und der Wahrscheinlichkeitstheorie. • können Informationen aus Daten gewinnen und zusammenfassen mithilfe von Kennwerten und grafischen Darstellungen. • verstehen die Bedeutung von Verteilungen und Zufallsvariablen zur Repräsentation der Unsicherheit von Beobachtungen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung
	Vorlesung Statistik A	VL	o	2	3	K	-	b	*
	Vorlesung Statistik B	VL	o	2	3				
Verwendbarkeit	Dieses Modul ist verpflichtende Voraussetzung für die Module PSYMET, PSYERT und PSYTHEO. Es wird zudem empfohlen als Hintergrundwissen für die Module PSYSTA2, PSYWISS2 und PSYLABPRAK.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								
Modulverantwortliche*r	Prof. Jürgen Heller / Dr. Florian Wickelmaier / NN								
Dozent*innen	Dr. Florian Wickelmaier								

Modulnummer: PSYSTA2	Modultitel: Statistik2		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	6 LP		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesung und begleitende Tutorien		
Modulinhalt	VL Statistik C: Inferenzstatistik Einführung in die angewandte Statistik: Stichprobenziehung, Parameterschätzung, Testen von Hypothesen (parametrische, nonparametrische bzw. Resampling-Tests), statistische Inferenz bei Korrelationsanalyse. Anwendung der statistischen Analysen mit der Statistik-Software R begleitend zu allen Themen der Vorlesung. VL Statistik D: Lineare Modelle Einführung in die statistische Modellierung: Multiple und binäre Regression, Varianzanalyse, Kovarianzanalyse, Allgemeines Lineares Modell. Anwendung der statistischen Analysen mit der Statistik-Software R begleitend zu allen Themen der Vorlesung.		

Qualifikationsziele	Die Studierenden - kennen die grundlegenden Begriffe und Verfahren der angewandten Statistik und der Inferenzstatistik. - verfügen über praktische Handlungskompetenz bezüglich Auswahl und Durchführung adäquater statistischer Analysen und der Interpretation der erhaltenen Ergebnisse. - verwenden statistische Modelle, um Beobachtungen zu repräsentieren und Schlussfolgerungen zu ziehen.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung	
	Vorlesung Statistik C	VL	o	2	3	K	-	b	*	
	Vorlesung Statistik D	VL	o	2	3					
Verwendbarkeit	Dieses Modul ist verpflichtende Voraussetzung für die Module PSYERT und PSYTHEO. Es wird zudem empfohlen als Hintergrundwissen für die Module PSYWISS2 und PSYLABPRAK.									
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelorstudiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Für die Belegung des Moduls wird die vorherige Belegung der des Moduls PSYSTA1 empfohlen.									
Modulverantwortliche*r	Prof. Jürgen Heller / Dr. Florian Wickelmaier / NN									
Dozent*innen	Dr. Florian Wickelmaier									

Modulnummer: PSYWISS2	Modultitel: Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden 2		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	12 LP		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 120 h / 8 SWS	Selbststudium: 240 h
Moduldauer	Zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- /Lernformen	Praktika		
Modulinhalt	P Experimentalpsychologisches Praktikum Basis Dieses Praktikum führt in die experimentelle Methodik anhand von selbst durchgeführten empirischen Versuchen ein. Wissenschaftliche Studien werden unter Anleitung geplant, durchgeführt, statistisch ausgewertet und dokumentiert. P Experimentalpsychologische Praktikum Vertiefung Dieses Praktikum vertieft die Kenntnisse in der Planung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation von experimentellen Studien. Ein besonderer Fokus liegt dabei auch auf der Herleitung der Fragestellung und der Diskussion der Ergebnisse bei der Abfassung eines schriftlichen wissenschaftlichen Berichts.		

Qualifikationsziele	Die Studierenden - entwickeln praktische Handlungskompetenz zur Anwendung versuchsplanerischer und statistischer Methoden in eigenen empirischen Untersuchungen entsprechend der wissenschaftlichen Standards. - sind auf der Grundlage der Kenntnis der Literatur in der Lage, psychologische Fragestellungen zu entwickeln und mögliche Methoden zur Untersuchung der Fragestellungen kritisch zu beurteilen und deren Einsatz abzuwägen. - besitzen die Kompetenz, erste eigene empirische Studien zu planen, durchzuführen, statistisch auszuwerten, sowie einen wissenschaftlichen Bericht darüber zu verfassen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	Experimentalpsychologisches Praktikum Basis	P	o	4	6	P	-	b	*
	Experimentalpsychologisches Praktikum Vertiefung	P	o	4	6	PJ	-	b	*
Verwendbarkeit	Dieses Modul ist verpflichtende Voraussetzung für die Module PSYERT und PSYWahl. Es wird zudem empfohlen als Hintergrundwissen für das Modul PSYLABPRAK.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Für die Belegung des Moduls wird die vorherige Belegung der Module PSYSTA1 und PSYWISS1 empfohlen. Für die Belegung des Experimentalpsychologischen Praktikums Vertiefung wird zusätzlich die vorherige Belegung des Moduls PSYSTA2 empfohlen.								
Modulverantwortliche*r	Dr. Frank Papenmeier								
Dozent*innen	Wechselnd								

Modulnummer: PSYMET	Modultitel: Psychometrie		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	3 LP		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h	Kontaktzeit: 30 h / 2 SWS	Selbststudium: 60 h
Moduldauer	Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesung und begleitende Tutorien		

Modulinhalt	Aufgabe der psychologischen Diagnostik ist die Erfassung interindividueller Unterschiede im Verhalten und Erleben sowie intraindividueller Merkmale und Veränderungen einschließlich ihrer jeweils relevanten Bedingungen. Diese Erfassung soll hinlänglich präzise Vorhersagen künftigen Erlebens und Verhaltens sowie deren eventuelle Veränderungen in definierten Situationen ermöglichen. In der Vorlesung werden die methodischen und testtheoretischen Grundlagen der Diagnostik eingeführt. Dies umfasst eine Einführung in die Messung psychologischer Größen und insbesondere in die Grundlagen der Theorie und Konstruktion psychologischer Tests: Grundprinzipien einer Theorie des Messens, grundlegende Messstrukturen in der Psychologie und Klassische Testtheorie. Beispielhafte Anwendung psychologischer Messverfahren mit der Software R begleitend zu allen Themen der Vorlesung.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden - verstehen Methoden und Inhalte der Psychometrie (d.h. der Messung psychologischer Größen) und Diagnostik, um diese zur Beurteilung der Qualität und Güte der in der Psychologie verwendeten (und zumeist kommerziell vertriebenen) diagnostischen Verfahren und Prozesse einsetzen zu können. - können auf der Grundlage dieser Fertigkeiten vorliegende diagnostische Verfahren anwenden und ihre Ergebnisse adäquat interpretieren. - kennen die Grundlagen der Testkonstruktion im Rahmen der Klassischen Testtheorie und sind in der Lage diese selbst nachzuvollziehen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Psychometrie</i>	V	o	2	3	K	-	b	*
Verwendbarkeit	Das Modul liefert die testtheoretischen Grundlagen für die Diagnostik und ist daher verpflichtende Voraussetzung für das Modul PSYDIAG und das P Diagnostikpraktikum des Moduls PSYVDIAG.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Verpflichtende Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls PSYSTA1 sowie der VL Einführung in Geschichte und Forschungsmethoden der Psychologie des Moduls PSYWISS1.								
Modulverantwortliche*r	Prof. Jürgen Heller								
Dozent*innen	Prof. Jürgen Heller								

Modulnummer: PSYDIAG	Modultitel: Basis Diagnostik		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	3 LP		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 90 h	Kontaktzeit: 30 h / 2 SWS	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jedes Wintersemester		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Lehr- /Lernformen	Vorlesung und ggfs. begleitende Tutorien								
Modulinhalt	Einführung in die psychologische Diagnostik (Modellannahmen, Ziele, Einordnung, gesetzliche Rahmenbedingung), Diagnostische Methoden und Verfahren einschließlich Beobachtungsmethoden, Indikationen und diagnostischer Prozess bei Menschen aller Altersgruppen, Psychometrische Grundlagen des Messens (Testtheorie und Testkonstruktion) aus diagnostischer Sicht, Formale Grundunterscheidungen (Itemformen, Testformen, Gestaltungsweisen, Designs von Untersuchungsdurchführungen), Überblick über diagnostische Verfahren (z. B. Leistungstest, Persönlichkeitstests, Verhaltensbeobachtung), Kennzeichen von Klassifikationssystemen, Fehlerquellen, Überblick über Anwendungsgebiete der Diagnostik, Fundamentale Prinzipien der Gutachtenerstellung.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden - verstehen Methoden und Inhalte der Psychometrie und Diagnostik, um diese zur Beurteilung der Qualität diagnostischer Verfahren und Prozesse einsetzen zu können. - kennen die begrifflichen, inhaltlichen und messtheoretischen psychodiagnostischen Grundlagen, auf deren Basis diagnostische Verfahren angewendet, ihre Ergebnisse adäquat interpretiert, sowie psychologische Testverfahren konstruiert werden. - lernen diagnostische Klassifikationssysteme und ihre Fehlerquellen kennen. - lernen die verschiedenen Bereiche psychologischer Praxis kennen. - verstehen deren Arbeits- und Organisationsformen. - erhalten inhaltliche und methodische Orientierung hinsichtlich des nachfolgenden Praxissemesters. - verstehen wie psychologische Diagnostik, psychologische Theorien, Methoden, Grundlagen- und Anwendungsforschung ineinandergreifen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	Vorlesung Diagnostik	VL	o	2	3	K	-	b	*
Verwendbarkeit	Die Inhalte dieses Moduls werden empfohlen als Hintergrundwissen für das Modul Vertiefung Diagnostik (PSYVDIAG).								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Verpflichtende Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls PSYMET. Empfohlen wird die vorherige Belegung des Moduls PSYPERS.								
Modulverantwortliche*r	Prof. Hans-Christoph Nürk								
Dozent*innen	Prof. Hans-Christoph Nürk								

Modulnummer: PSYVDIAG	Modultitel: Vertiefung Diagnostik		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	12 LP		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 360 h	Kontaktzeit: 90h / 6 SWS	Selbststudium: 270h

Moduldauer	Zwei Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jährlich								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Lehr- /Lernformen	Forschungsseminar, Praktikum								
Modulinhalt	Im Modul soll ein auf dem aktuellen Stand der Forschung basierendes, methodisch und theoretisch fundiertes psychologisches Diagnostizieren für die Praxis vorbereitet werden. Forschungsseminar Diagnostik Ein diagnostischer Bereich wird exemplarisch vertieft. Die theoretischen und forschungsmethodischen Grundlagen dieses Bereichs werden kritisch hinterfragt und es werden die inhaltlichen Grundlagen für das Praktikum Diagnostik gelegt. Es soll geübt werden, psychologische Befunde unter Berücksichtigung differentialdiagnostischer Aspekte zu erstellen. So werden verschiedene praktische Übungselemente (z. B. Auswertungsübung, Testvergleich, Evaluierung von Tests an der DIN-Norm, Befund, Gelegenheitsbeobachtung, Anamnese) auf den vertieften Bereich angewandt. Alle Übungselemente sind notwendig für das anschließende Gutachtenpraktikum und werden daher eigenständig als Portfolio geprüft. P Diagnostikpraktikum Hinführung auf die eigenständige Erstellung eines psychologischen Gutachtens inklusive Auswahl der Fragestellung, der diagnostischen Verfahren, der Durchführung, deren Auswertung sowie der Integration der erhobenen Daten. Dabei werden die wichtigsten diagnostischen Verfahren in Leistungs- und Persönlichkeitsdiagnostik behandelt sowie für diese Verfahren verschiedene praktische Übungselemente durchgeführt, so dass die einzelnen Komponenten des Gutachtens im Vorfeld i. A. bereits praktisch geübt wurden. Das Forschungspraktikum wird als Projekt bewertet, weil alle Übungselemente, Planungs- und Durchführungselemente spezifisch auf das Ziel eines schriftlich zu erstellenden Gutachtens hinführen.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden - kennen die wesentlichen Konzepte der Psychologischen Diagnostik und deren Einfluss auf die Selektion von Individuen, Modifikationsdiagnostik oder Statusdiagnostik. - können im Überblick die wichtigsten diagnostischen Verfahren der Leistungs- und Persönlichkeitstests sowie exemplarisch-vertiefte Kenntnisse in einem oder mehreren diagnostischen Bereichen darlegen. - können die Anwendbarkeit diagnostischer Verfahren hinsichtlich testdiagnostischer Kriterien kritisch überprüfen. - können die notwendigen prozeduralen und konzeptuellen Kenntnisse übertragen, um psychodiagnostische Verfahren adäquat auswählen, durchführen und auswerten zu können. - sind in der Lage, zu einem diagnostischen Problem ein psychodiagnostisches Gutachten zu erstellen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Forschungsseminar Diagnostik</i>	<i>FS</i>	<i>o</i>	<i>2</i>	<i>6</i>	<i>P</i>		<i>b</i>	<i>*</i>
	<i>Diagnostikpraktikum</i>	<i>P</i>	<i>o</i>	<i>4</i>	<i>6</i>	<i>PJ</i>		<i>b</i>	<i>*</i>
Verwendbarkeit	Die Inhalte dieses Moduls werden empfohlen als Hintergrundwissen für die spätere berufliche Praxis bzw. das Praktikum.								

Teilnahme- voraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Verpflichtende Voraussetzung für das P Diagnostikpraktikum ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls PSYMET. Empfohlen wird die vorherige Belegung des Moduls PSYDIAG.
Modulverantwort- liche*r	Prof. Hans-Christoph Nürk
Dozent*innen	Wechselnd

3.3. Module des Studienbereichs Psychologische Anwendungsfächer

Modulnummer: PSYKLIN	Modultitel: Störungslehre				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	6 LP								
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	Zwei Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jährlich								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Lehr- /Lernformen	Vorlesung und begleitende Tutorien								
Modulinhalt	Dieses Modul beschäftigt sich mit der allgemeinen und speziellen Krankheitslehre psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen. Im Fokus stehen dabei Epidemiologie und Komorbidität, Diagnostik und Klassifikation psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen über die Lebensspanne. Darüber hinaus umfassen die dargestellten Inhalte Modelle zur Ätiologie und Aufrechterhaltung sowie zum Verlauf psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen. In diesem Zusammenhang werden die unterschiedlichen Störungsmodelle der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden berücksichtigt. VL Störungslehre A und B Der Schwerpunkt der Vorlesungen liegt auf der allgemeinen und speziellen Krankheitslehre psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen mit Fokus auf das Jugend- und Erwachsenenalter.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • können psychische Störungen, deren Diagnostik, Verbreitung, Verlauf sowie soziodemographische Einflussfaktoren (Risikofaktoren) beschreiben. • kennen Erklärungsmodelle zur Entstehung und Aufrechterhaltung und wissenschaftlich begründete Konzepte anerkannter psychotherapeutischer Verfahren und Methoden. • kennen relevante Forschungsbefunde, psychologische Behandlungsmöglichkeiten und deren Evidenzen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Störungslehre A</i>	VL	o	2	3	K	-	b	*
	<i>Vorlesung Störungslehre B</i>	VL	o	2	3				
Verwendbarkeit									
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								
Modulverantwortliche*r	Prof. Jennifer Svaldi								
Dozent*innen	Prof. Jennifer Svaldi, N.N.								

Modulnummer: PSYPAED	Modultitel: Pädagogische Psychologie				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	6 LP								
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	Zwei Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jährlich								
Unterrichtssprache	Deutsch								
Lehr- /Lernformen	Vorlesung								
Modulinhalt	Dieses Modul führt in die Teilgebiete der Pädagogischen Psychologie ein. Hierzu zählen Theorien, Modelle und Befunde zu den Themenfeldern formelle und informelle Erziehungs- und Bildungskontexte, Unterrichts- und Klassenführung, Lehrkräfte, Lehr- und Lernformen, Bedeutung individueller, sozialer und kultureller Faktoren für Bildungs- und Erziehungsprozesse, Einsatz digitaler Medien im Bildungskontext, Schlüsselkompetenzen für erfolgreiche Bildungskarrieren, Pädagogische Evaluation, Diagnostik und Intervention, Bedeutung kultureller Diversität für vorliegende Konzepte sowie rechtliche und familien- und sozialpolitische Regelungen mit Auswirkungen auf pädagogisch-psychologisches Handeln.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • können Theorien und Modelle der Pädagogischen Psychologie wiedergeben, verstehen und anwenden. • kennen ausgewählte methodische Untersuchungsansätze und Interventionsansätze der Pädagogischen Psychologie und können die Aussagekraft dieser Ansätze bewerten. • können mit Hilfe des erworbenen Wissens Hypothesen im pädagogischen Kontext aufstellen und mit Hilfe des methodischen Wissens operationalisieren. • kennen wichtige empirische Studien und Ergebnisse und sind in der Lage diese kritisch zu reflektieren und einzuordnen. • werden in die Lage versetzt, pädagogisch-psychologische Grundlagen in der Entscheidungsfindung in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern zu berücksichtigen. • können Probleme aus dem Berufs- und Tätigkeitsfeld von Psychologinnen und Psychologen in Erziehungs-, Bildungs- und psychotherapeutischen Kontexten in theoretische Konzepte und Modelle einordnen, vor diesem Hintergrund analysieren und grundlegende Handlungsimplicationen ableiten.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Vorlesung Pädagogische Psychologie A</i>	VL	o	2	3	K	-	b	*
	<i>Vorlesung Pädagogische Psychologie B</i>	VL	o	2	3				

Verwendbarkeit	Das im Rahmen dieser Lehrveranstaltung erworbene Wissen stellt die Basis für einfache Tätigkeiten in der pädagogisch-psychologischen Praxis dar.
Teilnahme-voraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen.
Modulverantwortliche*r	Dr. Ulrike Schild
Dozent*innen	Dr. Ulrike Schild / PD Dr. Anne Schüler

Modulnummer: PSYWKM	Modultitel: Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie (WKM)		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	6 LP		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	Zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Unterrichtssprache	Deutsch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesung		
Modulinhalt	Die Vorlesung gliedert sich in zwei thematische Schwerpunkte: Medien- und Kommunikationspsychologie sowie Wissenspsychologie. Im ersten Teil – Medien- und Kommunikationspsychologie – werden psychologische Grundlagen der interpersonalen Kommunikation behandelt, sowohl in direkter Face-to-Face-Interaktion als auch unter Einsatz digitaler Kommunikationsmedien. Ein weiterer Fokus liegt auf der Rezeption und Verarbeitung von Massenmedien sowie auf deren psychischen Wirkungen. Thematisiert werden dabei sowohl kurzfristige Effekte wie Aufmerksamkeit und emotionale Reaktionen als auch langfristige Einflüsse auf Einstellungen, Wissen und Verhalten. Der zweite Teil – Wissenspsychologie – widmet sich zentralen Prozessen des Wissenserwerbs, der mentalen Repräsentation und der Anwendung von Wissen. Diese Prozesse werden insbesondere im Kontext digitaler Umgebungen analysiert und in ihrer Bedeutung für Lernen und die Gestaltung wissensbezogener Aktivitäten in technologisch vermittelten Szenarien reflektiert.		
Qualifikationsziele	Die Studierenden • können die wesentlichen Theorien, methodischen Ansätze und Modelle der Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie wiedergeben, verstehen und anwenden. • können diese auf unterschiedliche Kontexte (z.B. Schule, Unternehmen) übertragen und auf spezifische Fragestellungen aus diesen Bereichen anwenden. • Sie kennen zentrale empirische Befunde und können diese kritisch hinterfragen und reflektieren.		
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>
			<i>SWS</i>
			<i>LP</i>
		<i>Prüfungsform</i>	
		<i>Prüfungsdauer</i>	
		<i>Benotungssystem</i>	
		<i>Gewichtung</i>	

	Vorlesung Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie A	VL	o	2	3	K	-	b	*
	Vorlesung Wissens-, Kommunikations- und Medienpsychologie B	VL	o	2	3				
Verwendbarkeit	Die Inhalte dieses Moduls werden empfohlen als Hintergrundwissen für eine Bachelorarbeit im Bereich der Wissens-, Kommunikations-, und Medienpsychologie sowie für die spätere berufliche Praxis. Studierende im Bachelor-Studiengang Kognitionswissenschaft können sich diese Veranstaltung im Rahmen des Moduls „Psychologie“ (KOGM2310) anrechnen lassen.								
Teilnahme-voraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								
Modulverantwortliche*r	Prof. Markus Huff								
Dozent*innen	Prof. Markus Huff / Prof. Sonja Utz								

Modulnummer: PSYWIRT	Modultitel: Wirtschaftspsychologie		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	6 LP		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h	Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS	Selbststudium: 120 h
Moduldauer	Zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- /Lernformen	Vorlesung		
Modulinhalt	Diese Vorlesung führt in die Wirtschaftspsychologie ein, die sich mit menschlichen Urteils- und Entscheidungsprozessen in ökonomischen Kontexten beschäftigt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Rolle der Struktur der Entscheidungssituationen für die Entscheidungsfindung. Die Vorlesung legt ein Hauptaugenmerk auf die (Entwicklung von) modernen Theorien und deren empirische Überprüfung. Die Bedeutung wirtschaftswissenschaftlicher Theorien und Befunde für gesellschaftlich relevante Fragen findet dabei besondere Berücksichtigung.		
Qualifikationsziele	Die Studierenden • kennen die wesentlichen Theorien und methodischen Ansätze der Wirtschaftspsychologie, ihre Geschichte, Fragestellungen, Forschungsparadigmen und wichtigsten empirischen Erkenntnisse. • wissen, mit welchen Methoden wirtschaftspsychologische Befunde gewonnen werden und welche Konsequenzen dies für deren Aussagekraft hat. • können aus allgemeinen Theorien und wissenschaftlichen Erkenntnissen interindividuelle, soziale und Umweltfaktoren ableiten, die menschliches Entscheidungsverhalten beeinflussen. • können Bezüge zur Anwendung herstellen und Lösungsansätze für wirtschaftspsychologische Probleme entwerfen.		

Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung
	Vorlesung Wirtschaftspsychologie A	VL	o	2	3	K	-	b	*
	Vorlesung Wirtschaftspsychologie B	VL	o	2	3				
Verwendbarkeit	Studierende im Bachelor-Studiengang Kognitionswissenschaft können sich diese Veranstaltung im Rahmen des Moduls „Psychologie“ (KOGM2310) anrechnen lassen.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								
Modulverantwortliche*r	Prof. Mandy Hütter								
Dozent*innen	Prof. Mandy Hütter, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie								

3.4. Module des Studienbereichs Übergreifende Veranstaltungen

Modulnummer: PSYDIG1	Modultitel: Digitale Tools 1				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	6 LP inkl. 6 LP fachgebundene Schlüsselqualifikationen								
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	Zwei Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jährlich								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	Seminare, ggfs. Tutorien								
Modulinhalt	S Digitale Tools A: Datenanalyse mit R Dieses Seminar führt in die Analyse psychologischer Daten mithilfe der Programmiersprache R ein. Anhand von Beispielen und Übungsaufgaben erlernen die Studierenden den Umgang mit grundlegenden Verfahren der Datenaufbereitung und -auswertung. Thematisiert werden unter anderem das Einlesen, Umstrukturieren und Visualisieren von Daten sowie inferenzstatistische Analysen. S Digitale Tools B: Programmierung in R und Python In diesem Seminar werden grundlegende Programmierkonzepte anhand der Programmiersprachen R und Python vermittelt. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in R mit Bezug auf Daten- und Kontrollstrukturen, Funktionen, und simulationsbasierte Verfahren. Eine Einführung in die Daten- und Kontrollstrukturen in Python bereitet gezielt auf die spätere Anwendung bei der Experimentalprogrammierung vor.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • können psychologische Daten mithilfe von R verarbeiten, strukturieren und visualisieren. • sind in der Lage, grundlegende statistische Auswertungen mit R durchzuführen und deren Ergebnisse zu interpretieren. • verstehen grundlegende Programmierkonzepte und können einfache Programme in R und Python schreiben.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Seminar Digitale Tools A (3 LP fachgebundene SQ)</i>	<i>S</i>	<i>o</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>P</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>*</i>
	<i>Seminar Digitale Tools B (3 LP fachgebundene SQ)</i>	<i>S</i>	<i>o</i>	<i>2</i>	<i>3</i>				
Verwendbarkeit	Dieses Modul ist verpflichtende Voraussetzung für die Module PSYVERT, PSYDIG2 und PSYWAHL. Es wird zudem empfohlen als Hintergrundwissen für das Modul PSYLABPRAK.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen.								

Modulverantwortliche*r	Dr. Carolin Dudschig, Dr. Ian G. Mackenzie, Prof. Barbara Kaup, Prof. Dr. Jürgen Heller / NN
Dozent*innen	Dr. Carolin Dudschig, Dr. Ian G. Mackenzie, Prof. Barbara Kaup, Dr. Frank Papenmeier, Dr. Florian Wickelmaier, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie

Modulnummer: PSYDIG2	Modultitel: Digitale Tools 2				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	6 LP inkl. 6 LP fachgebundene Schlüsselqualifikationen								
- Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 180 h		Kontaktzeit: 60 h / 4 SWS			Selbststudium: 120 h			
Moduldauer	Zwei Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jährlich								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	Seminare, ggfs. Tutorien								
Modulinhalt	S Digitale Tools C: Experimentalsoftware Dieses Seminar vermittelt den Einsatz gängiger Softwarelösungen für die Erstellung und Erhebung psychologischer Studien. Softwaretools, etwa zur Gestaltung von Fragebögen oder zur Steuerung von Labor- und Online-Experimenten, werden anhand konkreter Anwendungsbeispiele eingeführt und in praktischen Übungen erprobt. S Digitale Tools D: Programmierung von Experimenten In diesem Seminar erwerben die Studierenden die Fähigkeiten, psychologische Experimente eigenständig zu programmieren. Der Fokus liegt auf der Vermittlung von Kenntnissen, die eine Flexibilisierung und Erweiterung vordefinierter Softwarelösungen erlaubt. Die vermittelten Programmiertechniken orientieren sich an typischen Anforderungen experimenteller Forschung.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • können eigenständig einfache Studien in verschiedenen Softwarepaketen umsetzen. • verstehen die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Tools im Kontext psychologischer Forschung. • sind in der Lage, experimentelle Abläufe zu programmieren. • können bestehende experimentelle Softwarelösungen gezielt anpassen und erweitern.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Seminar Digitale Tools C (3 LP fachgebundene SQ)</i>	<i>S</i>	<i>o</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>P</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	<i>*</i>
	<i>Seminar Digitale Tools D (3 LP fachgebundene SQ)</i>	<i>S</i>	<i>o</i>	<i>2</i>	<i>3</i>				
Verwendbarkeit									

Teilnahme-voraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Verpflichtende Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls PSY-DIG1.
Modulverantwortliche*r	Dr. Carolin Dudschig, Dr. Ian G. Mackenzie, Prof. Barbara Kaup, Prof. Dr. Jürgen Heller / NN
Dozent*innen	Dr. Carolin Dudschig, Dr. Ian G. Mackenzie, Prof. Barbara Kaup, Dr. Frank Papenmeier, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie

Modulnummer: PSYTHEO	Modultitel: Theoriebildung		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	9 LP inkl. 3 LP fachgebundene Schlüsselqualifikationen		
Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 270 h	Kontaktzeit: 90 h / 6 SWS	Selbststudium: 180 h
Moduldauer	Zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich		
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch		
Lehr- /Lernformen	Seminar und Vorlesungen, ggfs. Tutorien		
Modulinhalt	Dieses metawissenschaftliche Modul dient der Sensibilisierung für die Bedeutung von Theorien im Wissenschaftsprozess und der Evaluation von Theorien und ihrer Entwicklung anhand verschiedener Kriterien. Ein besonderer Fokus liegt auf bestehenden Problemen und Kontroversen, der Bedeutung von Theorien für empirische Originalarbeiten und Replikationen sowie der Ableitung statistisch prüfbarer Hypothesen und dem Design diagnostischer Experimente. Zum anderen sollen abstrakte, vereinheitlichende Prinzipien epistemisch wertvoller Theorien identifiziert werden. Der Nutzen von Open Science für eine theoriegeleitete Forschung ist ebenfalls Bestandteil des Diskurses. Ein weiterer Schwerpunkt des Moduls besteht in der Förderung des Verständnisses für zeitabhängige Phänomene. Hiermit soll die mechanistische und prozessorientierte Perspektive theoretischer Erklärungen bei der Theoriebildung gestärkt werden. S Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Psychologie: Das Seminar stellt die zentrale Bedeutung psychologischer Theoriebildung heraus. Psychologische Theorien werden hierzu einerseits in einen meta-theoretischen Rahmen eingeordnet und andererseits in Hinblick auf verschiedene Gütekriterien, wie ihre empirische Prüfbarkeit mittels daraus abgeleiteter Hypothesen, diskutiert. Besondere Aufmerksamkeit erhält die Verschränkung theoretischer mit empirischer Arbeit, sowohl was das Design empirischer Forschung als auch die Interpretation empirischer Befunde angeht. VL Dynamische Systeme Die Vorlesungsreihe führt in die Denkweise und Methodik Dynamischer Systeme ein, wie sie in der Psychologie und ihren Nachbarwissenschaften zur Beschreibung zeitlich veränderlicher Phänomene verwendet werden. Im Zentrum steht die Modellierung von Prozessen – wie etwa Lernen, Vergessen oder Entscheidungsdynamiken in der Psychologie oder zeitabhängiger Phänomene in der Medizin, Soziologie und Biologie (z.B. Epidemien, Wählerverhalten, Populationswachstum). Zur Anwendung kommen dabei mathematische Verfahren, die Zustandsänderungen über die Zeit abbilden. Anhand klassischer und aktueller Modelle wird gezeigt, wie sich Mechanismen als dynamische Systeme verstehen lassen. Ziel ist es, die Studierenden für eine prozessorientierte Theoriebildung zu sensibilisieren und ihnen hierzu grundlegende mathematische Werkzeuge an die Hand zu geben.		

Qualifikationsziele	Die Studierenden • können die Güte und den Nutzen von Theorien korrekt einschätzen • wissen um den empirischen Wert von Theorien • wissen um den Nutzen von Open Science für die Unterstützung theoriegeleiteter Forschung • verstehen die Bedeutung Dynamischer Systeme für die Erklärung zeitlich veränderlicher Phänomene und können so grundlegende Prinzipien dieser Systeme auf psychologische Fragestellungen anwenden.									
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)*	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung	
	Seminar Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Psychologie (3 LP fachgebundene SQ)	S	o	2	3	P	-	ub	0	
	Vorlesung Dynamische Systeme A	VL	o	2	3	K	-	b	*	
	Vorlesung Dynamische Systeme B	VL	o	2	3					
Verwendbarkeit										
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Verpflichtende Voraussetzung ist das erfolgreiche Absolvieren der Module PSYALG1, PSYALG2, PSYSOZ, PSYWISS1, PSYSTA1 und PSYSTA2.									
Modulverantwortliche*r	Prof. Jürgen Heller / Prof. Mandy Hütter									
Dozent*innen	Prof. Jürgen Heller, Prof. Mandy Hütter, Prof. Barbara Kaup, ggf. weitere Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie									

Modulnummer: PSYLABPRAK	Modultitel: Laborpraktikum*		Art des Moduls: Pflicht
ECTS-Punkte	6 LP inkl. 6 LP fachgebundene Schlüsselqualifikationen		
- Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: Praktikum: 180 h	Kontaktzeit: 160 h	Selbststudium: 20 h (Praktikumsbericht)
Moduldauer	Ein Semester		
Häufigkeit des Angebots	Jährlich.		
Unterrichtssprache	Deutsch und Englisch, je nach Arbeitsbereich.		
Lehr- /Lernformen	Studierende arbeiten in der Laborforschung eines der Arbeitsbereiche des Fachbereichs Psychologie mit. Sie werden durch die Beschäftigten des jeweiligen Arbeitsbereichs angeleitet und arbeiten an den aktuellen Forschungsfragestellungen mit. Erstellung eines Praktikumsberichts mit Bestätigung der Arbeitsbereichsleitung.		

Modulinhalt	Das Laborpraktikum findet semesterbegleitend im Gesamtumfang von 4 Wochen (160 h) statt. Zusätzlich ist eine halbe Woche (20 h) für die Erstellung eines Praktikumsberichts zur Tätigkeit vorgesehen. Mitarbeit in einschlägigen psychologischen Forschungsbereichen. Teilnahme an Arbeitsbesprechungen und Austausch mit den Forschenden des Arbeitsbereichs.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • machen praktische Erfahrungen und erwerben wesentliche Kenntnisse bzw. Fertigkeiten in der Forschung eines Arbeitsbereichs des Fachbereichs. • sind in der Lage, ihre praktischen Erfahrungen zu reflektieren, mit theoretischen Konzepten aus dem Studium in Verbindung zu bringen und in angemessener Weise schriftlich darzustellen.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Praktikum (6 LP fachgebundene SQ)</i>	<i>P</i>	<i>o</i>	<i>-</i>	<i>6</i>	<i>B</i>	<i>-</i>	<i>ub</i>	<i>-</i>
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird empfohlen für die spätere Berufstätigkeit bzw. die weitere akademische Laufbahn.								
Teilnahmevoraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Empfohlen wird die vorherige Belegung der Module PSYSTA1, PSYTA2, PSYWISS1, PSYWISS2 und PSYDIG1.								
Modulverantwortliche*r	Der/die amtierende Studiendekan*in des Studiengangs.								
Dozent*innen	Alle prüfungsberechtigten Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie.								

*Alternativ kann (nach vorheriger Absprache mit dem/der Modulverantwortlichen) statt eines Laborpraktikums auch ein berufsorientiertes Praktikum im gleichen Umfang (6 LP) mit gleicher Aufteilung von Kontaktzeit und Selbststudium abgeleistet werden (unter Anleitung eines/einer universitär ausgebildeten Psycholog/en/in mit Masterabschluss oder Diplom). Ebenso ist es alternativ möglich, statt des Laborpraktikums umfangsgleich Leistungen im Rahmen eines Auslandssemesters zu erbringen (auch dies nach vorheriger Absprache mit dem/der Modulverantwortlichen).

3.5. Abschlussmodul und Wahlbereich

Modulnummer: PSYWAHL	Modultitel: Integrativer Wahlbereich			Art des Moduls: Wahlpflicht					
ECTS-Punkte	15 LP								
- Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 450 h	Kontaktzeit: 120 h / 8 SWS		Selbststudium: 330 h					
Moduldauer	Zwei Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jährlich								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	Forschungsseminar, Projektarbeit, Seminar								
Modulinhalt	FS Wahlbereich (mit oder ohne anschließende(r) PA) Im Forschungsseminar erfolgt die vertiefte Beschäftigung mit ausgewählten Theorien und Befunden aus einem Themenfeld der Psychologie oder einem themenübergreifenden Forschungsbereich der Psychologie. PA Wahlbereich In der inhaltlich an en Forschungsseminar anschließenden Projektarbeit wird unter Anleitung ein empirisches Projekt durchgeführt. S Wahlbereich Im Seminar werden aktuelle Konzepte, Methoden und Befunde eines spezifischen psychologischen Themas behandelt.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • können mit primärer Forschungsliteratur umgehen und diese erläutern und kritisch reflektieren. • besitzen praktische Erfahrung im Bereich der Konzepte und Methoden des jeweiligen Teilbereichs der Psychologie. • können adäquate Methoden und statistische Analyseverfahren auf psychologische Fragestellungen kompetent anwenden. • können wissenschaftliche Berichte selbstständig entwickeln und erstellen, sowie deren Inhalte präsentieren.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	<i>Titel</i>	<i>Art der Lehrform</i>	<i>Status</i>	<i>SWS</i>	<i>LP</i>	<i>Prüfungsform</i>	<i>Prüfungsdauer</i>	<i>Benotungssystem</i>	<i>Gewichtung</i>
	<i>Forschungsseminar</i>	<i>FS</i>	<i>o</i>	2	<i>15⁴</i>	<i>P</i>	<i>-</i>	<i>b</i>	
	<i>Projektarbeit</i>	<i>PA</i>		4		<i>B</i>		<i>b</i>	
	<i>Seminar</i>	<i>S</i>		2		<i>P</i>		<i>ub</i>	
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird empfohlen als Vorbereitung für die Bachelorarbeit in einem der Arbeitsbereiche.								

⁴ Insgesamt sollen im Modul PSYWAHL 15 LP erworben werden. Es können hierfür entweder 2 FS (je 6 CP) und 1 S (3 CP) miteinander kombiniert werden oder 1 FS (6 CP), 1 zugehörige PA (6 CP) und 1 S (3 CP). Wie viele der insgesamt 15 CP in welchem der beiden Semester erworben werden, liegt im Ermessen der Studierenden.

Teilnahme-voraussetzungen	Zulassung zum Bachelor-Studiengang Psychologie an der Universität Tübingen. Vorausgesetzt wird das erfolgreiche Absolvieren der Module PSYWISS1, PSYWISS2 und PSYDIG1.
Modulverantwortliche*r	Der/die amtierende Studiendekan/in des Studiengangs
Dozent*innen	Alle prüfungsberechtigten Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie.

Modulnummer: PSYTHES	Modultitel: Bachelorarbeit				Art des Moduls: Pflicht				
ECTS-Punkte	15 LP								
- Arbeitsaufwand - Kontaktzeit - Selbststudium	Arbeitsaufwand: 450 h		Kontaktzeit: 60 h / 2 SWS			Selbststudium: 390 h			
Moduldauer	1 Semester								
Häufigkeit des Angebots	Jedes Sommersemester								
Unterrichtssprache	Deutsch oder Englisch								
Lehr- /Lernformen	Eigenständige Durchführung eines empirischen Projektes und Erstellung eines schriftlichen Forschungsberichts & Kolloquium								
Modulinhalt	Bachelorarbeit: Vertiefende Beschäftigung mit einer psychologischen Fragestellung und Umsetzung eines einschlägigen Forschungsprojektes. Kolloquium: Besprechung des Fortgangs der im Rahmen der Bachelorarbeit zu bearbeitenden Fragestellung; schriftliches und mündliches Präsentieren, Diskutieren und Evaluieren der eigenen wissenschaftlichen Vorgehensweise, sowie kritisches Interpretieren der gewonnenen Ergebnisse in der Auseinandersetzung mit den Kommiliton*innen und Dozent*innen. Die Präsentation der Bachelorarbeit wird von dem/der Prüfer*in bewertet, der/die die Bachelorarbeit betreut.								
Qualifikationsziele	Die Studierenden • können innerhalb einer vorgegebenen Frist eine psychologische Fragestellung, in der Regel im Rahmen eines empirischen Forschungsprojektes, selbständig untersuchen. • können eine psychologische Fragestellung entwickeln, geeignete Analysemethoden auswählen und diese selbstständig zur Überprüfung der jeweiligen Fragestellung anwenden. • können das gewählte Thema kritisch reflektieren und ihre Befunde in das bestehende Fachwissen einordnen. • können mit Fachliteratur selbständig umgehen und neu erworbenes Wissen eigenständig strukturieren. • lernen, eine Forschungsfragestellung zu planen, durchzuführen, zu präsentieren, zu diskutieren und zu evaluieren, sowie selbst gewonnene Forschungsergebnisse kritisch zu interpretieren.								
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten/ Benotung (ggf. Gewichtung)	Titel	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Gewichtung

	Bachelorarbeit	-	o	-	9	B	-	b	*
	Kolloquium	K	o	2	6	R/P J	-	b	
Verwendbarkeit	Je nach Angebot.								
Teilnahme- voraussetzungen	Abschluss aller in der Prüfungsordnung unter § 11 aufgeführten Module: • PSYWISS1 • PSYWISS2 • PSYALG1 • PSYALG2 • PSYBIO • PSYSOZ • PSYENTW • PSYPERS • PSYDIG1 • PSYSTA1 • PSYSTA2 • PSYDIAG • PSYMET • PSYKLIN • PSYWIRT • PSYWKM • PSYPAED								
Modulverantwortliche*r	Der/die amtierende Studiendekan/in des Studiengangs								
Dozent*innen	Alle prüfungsberechtigten Mitarbeiter*innen des Fachbereichs Psychologie.								